

Stellungnahme des Fachverbandes Forum DistancE-Learning zur Nationalen Weiterbildungsstrategie:

Bemühungen um eine neue Weiterbildungskultur bieten große Chancen für berufsbegleitendes Fernlernen – Zum Gelingen aber noch deutliche Nachbesserungen nötig

Mit der im Juni veröffentlichten Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS) wollen Bund, Länder, Wirtschaft, Gewerkschaften und die Bundesagentur für Arbeit ihre Anstrengungen für Weiterbildung und Qualifizierung bündeln und weiterentwickeln, Fördermöglichkeiten ausbauen, transparenter gestalten und leichter zugänglich machen. Ziel soll es sein, dem massiven Wandel auf dem Arbeitsmarkt, bedingt durch Digitalisierung, mit verstärkter Weiterbildung zu begegnen. Dafür wurden zehn Handlungsziele definiert. Die längst fälligen Bemühungen der Bundesregierung um eine neue Weiterbildungskultur hat das Forum DistancE-Learning mit Interesse wahrgenommen und verfolgt.

Wer beruflich dauerhaft erfolgreich sein will, kann auf lebenslanges Lernen nicht verzichten, sei es, um den eigenen Arbeitsplatz zu sichern und fachlich auf dem neuesten Stand zu bleiben, oder um auf der Karriereleiter einen Schritt weiter nach oben zu gehen. „Von Arbeitnehmerseite aus gewinnen die Themen ‚Learning on the Job‘ und ‚Wissen-Snacks‘ an Bedeutung. Sie tragen der Situation Rechnung, dass wir eine extrem rasch fortschreitende Digitalisierung erleben und kaum jemand 30 Jahre auf seinem ursprünglichen Posten verbleibt. Dadurch erscheint keine allumfassende Grundausbildung notwendig, sondern eine Basisqualifikation mit späteren anschließenden passgenauen Qualifikationen und fachlichen Vertiefungen“, so Verbandspräsident Mirco Fretter. Moderne Weiterbildungen müssen somit heute smarter und bedürfnisorientierter gestaltet sein und Lernprozesse agiler werden. „Es gilt, Angebote speziell auf den Teilnehmer zuzuschneiden und somit den aufgeschlossenen und bildungshungrigen Arbeitnehmer zum Sieger der Digitalisierung zu machen. Denn lebenslanges Lernen war nie einfacher“, ergänzt Fretter.

Daher begrüßt der Fachverband viele der Kernaussagen der NWS, die es sich zum Ziel setzt, die berufliche Handlungsfähigkeit zu sichern, Entwicklungsqualifizierungen zu erweitern und berufliche Aufstiege zu ermöglichen. Das Forum DistancE-Learning fordert jedoch in einigen Punkten auch deutliche Nachbesserungen:

- **Förderlücken schließen, neue Anreize setzen, bestehende Fördersysteme anpassen:**
Neben den beschriebenen Bestrebungen, die Alphabetisierung zu fördern und Mittel für das Aufstiegsfortbildungsfördergesetz deutlich aufzustocken, fordert der Verband zudem den Ausbau des Qualifizierungschancengesetzes, um auch eine finanzielle Förderung von Arbeitnehmern und Leistungsträgern aus der Mitte der Gesellschaft zu gewährleisten. Zudem gilt es, stärkere Anreize für die Teilnahme an Weiterbildungen für Arbeitnehmer zu schaffen. Jeder Bildungswillige sollte, vor dem Hintergrund der dramatisch sinkenden Halbwertszeit für Wissen, selbst auswählen dürfen, in welche Richtung er sich weiterqualifizieren will. Das Qualifizierungschancengesetz greift hier zu kurz, da Berufsabschlüsse durch die Digitalisierung schneller entwertet werden. Neben deutlichen direkten oder steuerlichen Förderungen z.B. einer unbegrenzten Abzugsfähigkeit von Kosten für Bildung, sollte es auch zeitliche Kompensationsmöglichkeiten für Menschen geben, die sich weiterbilden. Ebenso könnten Arbeitgeber durch steuerliche Vergünstigungen deutlich motiviert werden, Weiterbildungen anzubieten.

Und auch in einem weiteren Punkt bzgl. der Weiterbildungsförderung besteht aus Sicht des Verbandes deutlicher Handlungsbedarf: Der Zugang zu Weiterbildungsförderung muss allen offenstehen. Hier darf es keine Unterschiede aufgrund der Vorbildung, des Alters- oder gar der Region geben. Die Wahl der Lehrmethode sollte vor dem Hintergrund der steigenden Flexibilisierung für eine Finanzierung ebenfalls unabhängig sein.

- **Lebensbegleitende Weiterbildungsberatung flächendeckend vernetzen:**

Eine exklusive Weiterbildungsberatung durch die Bundesagentur für Arbeit lehnt der Verband ab. Mündige Verbraucher informieren sich im Netz und auf bestehenden Portalen. Durch eine qualifizierte Bildungsberatung von Anbietern kann auf Besonderheiten, die in der Vermittlungsmethode begründet sind, individuell eingegangen werden. Einer Vernetzung oder auch der Ausbau bereits vorhandener Beratungsstruktur ist durchaus erstrebenswert. Zudem weisen wir darauf hin, dass auch Beratungspersonal, das in einer anbieterunabhängigen Beratung tätig ist, in den Fokus der zu schulenden Arbeitnehmer gerückt werden sollte, um umfänglich über alle zeitgemäßen Weiterbildungsangebote informieren zu können.

- **Qualität und Qualitätsbewertung von Weiterbildungsangeboten prüfen und stärken:**

Diesen Punkt begrüßt und unterstützt das Forum DistanzE-Learning, denn Qualitätsbewertungen und Qualitätssicherungen sind in der DistanzE-Learning-Branche schon lange Realität.

Mit der seit 1977 gesetzlich geregelten und staatlich überprüften Qualität von Fernlehrgängen ist die Fernunterrichtsbranche seit Jahrzehnten ein Vorreiter in der deutschen Bildungslandschaft. Der aus den eigenen Reihen heraus formulierte Qualitätsanspruch wurde bereits 2006 um ein weiteres wichtiges Element ergänzt: die Definition von Qualitätsstandards zur Zertifizierung der anbietenden Organisationen bzw. Unternehmen selbst. Auch für die Etablierung der DIN „ISO 29990 Lerndienstleistungen für die Aus- und Weiterbildung – Grundlegende Anforderungen an Dienstleistende“ setzte sich der Verband 2010 maßgeblich ein und entwickelte Guidelines zur Einführung von Qualitätsmanagement-Systemen in Fernunterrichtsunternehmen und -Hochschulen. Viele Aspekte fließen aktuell in Weiterentwicklungen aktueller Normen mit ein.

Durch seine Mitarbeit im DIN-Normenausschuss unterstützt der Fachverband die Einführung und Etablierung neuer Qualitätsansprüche für den Aus- und Weiterbildungsmarkt maßgeblich.

Darüber hinaus sind viele Bildungsprodukte von Branchenanbietern bereits nach AZAV zertifiziert, eine wichtige Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Qualifizierungschancengesetzes.

- **Fortbildungsabschlüsse und Weiterbildungsabschlüsse entwickeln:**

Auch in diesem Punkt können wir darauf verweisen, dass moderner Fernunterricht schon seit Jahren alles bietet, was für die Zukunft der Weiterbildung in Deutschland wichtig ist. Unsere Branche ist seit jeher zugleich Antriebsrad und Vorreiter für die Digitalisierung der Bildung und stetig im internationalen Austausch darum bemüht, sich weiterzuentwickeln. Anbieter der Branche haben ihr Ohr am Markt und entwickeln stetig neue Weiterbildungsangebote, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Da Lehreinheiten im Fernunterricht lernzielorientiert konzipiert sind, nutzen Fernstudienanbieter zudem schon seit Jahren die Möglichkeit, im sogenannten Cafeteria-Modell Lernmodule losgelöst aus dem Gesamtcurriculum anzubieten. Dieses Modell unterstreicht einmal mehr die Flexibilität der Methode und bietet dem Teilnehmer schon lange die geforderte Individualisierbarkeit von Weiterbildungsangeboten.

Wir begrüßen die Bemühungen der Bundesregierung, die flächendeckende Alphabetisierung in Deutschland als eine Antwort auf den Fachkräftemangel voranzutreiben. Denn gerade die Position von derzeit Geringqualifizierten auf dem deutschen Arbeitsmarkt gilt es zu verbessern. Auch hier können Weiterbildungsangebote unserer Branche aufgrund

ihrer hohen Flexibilität und engen Betreuung des Teilnehmers Wege ebnen, um Beschäftigungsfähigkeit herzustellen und zu sichern.

Fazit:

Trotz der angeführten Schwachstellen stellt die Nationale Weiterbildungsstrategie aus Sicht des Verbandes insgesamt begrüßenswerte Verbesserungen in Aussicht, um die Weiterbildungsbeteiligung zu erhöhen und somit auf die Anforderungen des im Umbruch befindlichen Arbeitsmarktes zu reagieren. Doch sie liefert noch immer ein unklares Bild mit einer Vielzahl beteiligter Akteure. Und trotz dieser Vielzahl finden entscheidende Akteure, die sicherlich maßgebend zum Gelingen der Weiterbildungsstrategie beitragen können, leider kaum Berücksichtigung: die Anbieter der Erwachsenenbildung. Dabei könnten gerade sie mit ihren Erfahrungen und Qualifizierungsangeboten einen entscheidenden Beitrag in der Umsetzung des vorliegenden Papiers im Rahmen der Gesetzgebung für Weiterbildung und Finanzierung leisten.

Nach Ansicht des Forum DistanzE-Learning ist es unstrittig, dass Deutschland eine neue Weiterbildungskultur braucht. Hierbei gilt es aber nicht nur auf die Folgen der Digitalisierung zu reagieren, sondern die Chancen, die sie schon heute bietet, für die Umsetzung der Strategie, den Erwerb neuer Qualifikationen und die Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung zu nutzen. Wie das gelingen kann, zeigen die Mitglieder unseres Verbandes. Denn viele der in der Weiterbildungsstrategie formulierten Handlungsziele werden im Fernunterricht, wie zuvor beschrieben, schon heute erreicht. Unternehmen und Hochschulen der Branche reagieren auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes und schaffen finanzierbare, hochwertige Bildungs- und Qualifizierungsangebote, die sich flexibel der Lebens- und Beschäftigungssituation der Teilnehmer anpassen.

Gerne bietet sich das Forum DistanzE-Learning daher als Gesprächs- und Diskussionspartner bezüglich der definierten Handlungsziele und ihrer Umsetzung an und stellt 50 Jahre Verbands-Expertise zur Verfügung.